

L00910 Arthur Schnitzler an Hugo  
von Hofmannsthal, 24. 3. 1899

24/3 99

mein lieber Hugo, wenn ich früher nach Berlin fahre, so doch erst Ostern, mit  
meinem Bruder (Chirurgencongreß). Sagen Sie mir, wann Sie wieder nach Wien  
kommen. Vielleicht fahre ich morgen nach Graz, dort sind jetzt ihre Eltern. Es  
5 brennt in mir weiter, ganz wie wenn alles von dem tobenden Schmerz aufgefressen  
werden sollte. Nie nie versteht man es.  
Sie machen sich doch nichts daraus, daß Ihre Stücke in B. nicht gegangen sind; hoff  
ich.  
Wie soll das mit meinen in B. werden. Jeder Satz ist beinahe eine gemeinschaftliche  
10 Erinnerung – wie jeder Gedanke dieser vier Jahre, wie jedes Haus, jeder Stein,  
jeder Mensch in Wien; wie meine ganze Existenz. –  
Schreiben Sie mir bitte wie Sie leben, wenn Sie sehen.  
Ihr Vater war bei mir, ich aber nicht zu Haus. Viel bin ich mit Guft. Schw. zusammen,  
auch mit Richard, Salten.  
15 Von Herzen Ihr

Arth

© FDH, Hs-30885,81.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 805 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer  
1964, S. 121.